



Bürokratieabbau: Wo es hakt – und was hilft

In der Presse vergeht kaum ein Tag, an dem nicht vom Bürokratieabbau zu lesen ist. Doch im Alltag der Unternehmen zeigt sich ein anderes Bild: komplexe Verfahren, lange Wartezeiten, hoher Dokumentationsaufwand. Ob in Unternehmen oder in der Verwaltung – komplexe Vorschriften bremsen nicht nur die Innovationskraft, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat. Beim Unternehmensfrühstück am 14. Oktober 2025 diskutierten rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmer darüber, wie Prozesse schlanker, digitaler und praxistauglicher werden können.

Zu Gast war die Runde diesmal bei Wein Ahrens in der Ahrensburger Innenstadt. Die Vinothek mit angeschlossenem Weinrestaurant ist bekannt für sein vielseitiges Angebot erstklassiger Weine sowie für die nordisch-mediterrane Küche.

Eröffnet wurde das Treffen von Ahrensburgs Bürgermeister Eckart Boege. In seiner Begrüßung unterstrich er die Bedeutung eines gemeinsamen Engagements von Politik, Verwaltung und Wirtschaft.



V.l.n.r.: Robert Ahrens und Bürgermeister Eckart Boege © Wirtschaftsförderung Ahrensburg



Arthur Czapp © Wirtschaftsförderung Ahrensburg

Im Anschluss gaben Arthur Czapp und Mieke Lindner von der Hamburger Sparkasse einen Einblick in die Herausforderungen aus Sicht der Finanzwirtschaft. Auch sie machten deutlich, dass immer neue Vorschriften – etwa das Lieferkettengesetz oder zusätzliche Transparenzpflichten – für Unternehmen zusätzliche Belastungen bedeuten. Gleichzeitig stehen die Betriebe vor großen Aufgaben. Besonders die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und das Erreichen der Klimaziele sind eng mit Investitionen und speziellem Know-how verbunden.

Im weiteren Verlauf des Vortrags machten die Referenten den Anwesenden jedoch auch Hoffnung. „Bürokratie ist weiter da, aber es kann sich auch lohnen!“, betonten sie. Was zunächst widersprüchlich klingt, erklärten sie so: Kreditinstitute wie beispielsweise die Haspa beraten, begleiten und übernehmen in vielen Bereichen Aufgaben, die sonst im Unternehmen liegen würden. Gerade im Kontext von Nachhaltigkeitsstrategien und dem ESG-Scoring zeigt sich bereits heute ein Vorteil – denn Unternehmen mit einer guten Bewertung profitieren von günstigeren Kreditkonditionen. Das Fazit der Haspa lautete daher: Weniger Bürokratie gibt es nicht – doch Banken können einen Teil der Last abfedern und den Unternehmen zusätzliche Dienstleistungen anbieten.



© Wirtschaftsförderung Ahrensburg



Ahrensburger Wirtschaftsförderung
Partner der Unternehmen



Jasper Hinrichs © Wirtschaftsförderung Ahrensburg

Nach dem Blick auf die Finanzwirtschaft folgte ein Perspektivwechsel ins Steuerrecht. Jasper Hinrichs von der Steuerberatungsgesellschaft EVOTAX Hinrichs & Marek PartG mbB nahm die Anwesenden mit auf eine Reise nach Dänemark. Er zeigte auf, was Deutschland von den dortigen Strukturen lernen könnte. Jeder Bürger verfügt über eine persönliche Identifikationsnummer, mit der sich nahezu alle Behördengänge erledigen lassen: Steuererklärung, Krankenversicherung, Registereinträge – alles ist digital. Sein Fazit: Nicht weniger Vorschriften sind der Schlüssel, sondern eine konsequente Digitalisierung der Prozesse – das entlastet Bürgerinnen, Unternehmen und Verwaltung gleichermaßen.

Zum Abschluss betonte Anja Gust, Wirtschaftsförderin der Stadt Ahrensburg, erneut die Bedeutung des Formats: „Unser Unternehmensfrühstück lebt von den Themen, die aus der Praxis kommen – und von der Möglichkeit, dass Unternehmen direkt von- und miteinander lernen.“